

Presseinfos
Ausstellung „Offener Prozess“



Offener Prozess
c/o ASA-FF e.V.
Zietenstraße 2a
09130 Chemnitz

Geschäftsstelle:

Julia Hell – Julia.Hell@asa-ff.de

Projektleitung:

Hannah Zimmermann – hannah.zimmermann@asa-ff.de

Kurator:innen:

Ayşe Güleç - aysegulec@googlemail.com

Fritz Laszlo Weber - fritz@fritz-weber.de

Ausstellungsproduktion:

Irène Mélix – irene.melix@asa-ff.de

Weitere Informationen zum Projekt:

www.offener-prozess.de

„Opfer und Überlebende sind die Hauptzeugen des Geschehenen, wir sind keine Statisten.“

Ibrahim Arslan, Überlebender des Brandanschlag Mölln 1992¹

Zur Ausstellung „Offener Prozess“

Die Ausstellung *Offener Prozess* widmet sich dem NSU-Komplex. Sie nimmt dabei die Ost-Deutsche Realität, insbesondere in Sachsen, zum Ausgangspunkt, um eine Geschichte des NSU-Komplexes zu erzählen, die von den Migrationsgeschichten und den Kontinuitäten rechter und rassistischer Gewalt und des Widerstandes dagegen ausgeht. Mit dem Ansatz eines "lebendigen Erinnerns" rückt sie marginalisierte Perspektiven in den Mittelpunkt. Darüber hinaus nimmt sie strukturellen und institutionellen Rassismus ins Visier. Künstlerische Beiträge von Harun Farocki, Hito Steyerl, belit sađ, Želimir Žilnik, Ulf Aminde und Forensic Architecture u.a. widmen sich den Lebensrealitäten von Gastarbeiter:innen, Migrationsgeschichten, dem Alltag in Deutschland und der rechtsterroristischen Gewalt wie dem Alltagsrassismus. Aktivistische Initiativen erinnern an diejenigen, die Opfer dieser Gewalt geworden sind und sind die lauten Stimmen derer, die sich dagegen zur Wehr setzen. Zuhören wird hier als politische Praxis verstanden, Erinnern als Prozess. Diese Ausstellung fordert auf zum Handeln.

Die Ausstellung wird in verschiedene Städte bundes- und europaweit wandern. Sie wird von einem Vermittlungs- und Begleitprogramm gerahmt. Zeitzeug:innen werden sprechen, Perspektiven in Gesprächsformaten ausgetauscht, Impulse durch Filmscreenings gegeben, Menschen in Diskussionsrunden miteinander ins Gespräch gebracht, Musik ehemaliger Vertragsarbeiter:innen wird zu hören sein und die Ausstellung wird ein Ort der Begegnung und der Recherche sein.

In sechszwanzig künstlerischen, wissenschaftlichen und aktivistischen Beiträgen, begleitet von einem Chatbot als digitales Archiv der Ausstellung, einer Webausstellung für pandemiebedingte Digitalvermittlung, dem Methodenhandbuch „Vom Lernen und Verlernen“ sowie mehrsprachigen Vermittlungsteams stellt die Ausstellung einen Raum zum *Ver-lernen* von Rassismus dar. Die Ausstellungsarbeiten stehen in den Sprachen Türkisch, Arabisch, Englisch und in einfacher Sprache zur Verfügung. Zudem beinhalten die audiovisuellen Arbeiten für blinde Menschen eine Audiodeskription. Ausgebildete Vermittler:innen bieten zudem Ausstellungsrundgänge in Deutscher Gebärdensprache an.

Die Ausstellung wird 2022 in Leipzig in der Galerie für zeitgenössische Kunst (GfZK) vom 17.03.-22.05.2022 zu sehen sein. Vom 01.07.-31.07.2022 wird sie in Novi Sad/Serbien im Rahmen der Kulturhauptstadt Novi Sad 2022 zu sehen sein. Ab 2025 wird sie als Dauerausstellung in Chemnitz im Rahmen der Kulturhauptstadt gezeigt.

¹Siehe Ibrahim Arslan *Wir klagen an!* <http://www.nsu-tribunal.de/news05/>

Die Ausstellung ist entstanden im Rahmen des Projekts Offener Prozess – NSU-Aufarbeitung in Sachsen des ASA-FF e.V unter Leitung von Hannah Zimmermann und Jörg Buschmann. Das Kurator:innenteam Ayşe Güleç und Fritz Laszlo Weber hat im Auftrag des Projekts Offener Prozess das künstlerische, gestalterische und kuratorische Konzept der Ausstellung entwickelt. Irène Mélix ist verantwortlich für die Ausstellungsproduktion und die Konzeption der Webausstellung. Für das Vermittlungsprogramm sowie die politische Bildungsarbeit im Kontext der Ausstellung sind Ayşe Güleç, Juliane Phielers und Hannah Zimmermann verantwortlich.

Zum Projekt „Offener Prozess“

Im Projekt „Offener Prozess“ werden Formate zur NSU-Aufarbeitung entwickelt. Das Ziel ist, das komplexe Thema für ein breites Publikum verständlich und emotional ansprechend aufzubereiten und die gesellschaftliche Auseinandersetzung mit dem NSU-Komplex zu fördern. Das Projekt stellt einen Beitrag zum Gedenken an die Opfer des NSU dar. Dazu wurde eine Ausstellung entwickelt, die einen Raum der Erinnerung und Trauer, der Recherche und Archivierung schafft, einen Raum für Begegnung, Vernetzung und Bildung. Weiterhin erarbeitet das Projekt Formate, um das Thema dauerhaft im Schulunterricht zu integrieren und zum Gegenstand wissenschaftlicher Forschung zu machen. „Offener Prozess“ vernetzt bereits bestehende Aufarbeitungsinitiativen und bezieht deren langjährige Arbeit ein. Zudem werden lokale Spurensuchen in Form von Critical Walks im ehemaligen Fritz-Heckert-Gebiet in Chemnitz realisiert.

Das Projekt ist ein Beitrag zu einem lebendigen Erinnern, in dem für die Perspektiven der Betroffenen rechter Gewalt sensibilisiert wird und die Kontinuitäten und Entstehungsbedingungen rechtsterroristischer Strukturen ausgeleuchtet werden.

www.offener-prozess.de

Zum Träger ASA-FF e.V.

Der ASA FF e.V. ist ein Netzwerk für Globales Lernen mit dem Ziel, gesellschaftliche Diskurse und Impulse mit den Mitteln der Kunst & Kultur zu beeinflussen und aus künstlerischer Perspektive zu vermitteln.

Ursprünglich fördert der Verein seit über 40 Jahren entwicklungspolitische Bildung, internationale Verständigung und neue Konzepte mit den Methoden des Globalen Lernens. Mit den Kunstaktionen der Grass Lifter in Zwickau im Jahre 2013 schlug der ASA-FF e.V. jedoch einen deutlich kunstorientierten Pfad ein. Seither macht er mit kreativen und künstlerischen Methoden unsichtbare, marginalisierte und deprivilegierte Perspektiven sichtbar.

Der Verein zählt derzeit über 150 Mitglieder, die international und regional tätig sind. Da die organisationstechnisch und inhaltlich komplexesten Projekte in Chemnitz entstanden sind und weiterverfolgt werden, hat der Verein 2015 seinen Sitz von Berlin nach Chemnitz verlagert. Inzwischen beschäftigt er 12 hauptamtliche Mitarbeiter:innen und führt verschiedene Projekte und öffentlichkeitswirksame Aktionen durch, z.B. die Ausstellung "Offener Prozess", die mehrfach preisgekrönten Projekte "neue unentdeckte narrative", das Theatertreffen „Unentdeckte Nachbarn“, die Festivals "Aufstand der Geschichten" und "Aufstand der Utopien".

Die Projekte des Vereins wurden zwischen 2012-2021 zehnfach ausgezeichnet, zuletzt 2021 mit dem Peter-Henkenborg-Preis für die Didaktik der politischen Bildung sowie dem Publikumspreis von KULTURLICHTER - Deutscher Preis für kulturelle Bildung, 2020 mit der Nominierung auf der Shortlist des Kulturgestaltenpreises der Kulturpolitischen Gesellschaft, 2019 mit dem Preis der Kinderjury des Kinder- und Jugendfestivals WILDWECHSEL, 2017 mit dem 1. Preis des Chemnitzer Friedenspreises und 2014 mit einem Preis der Bundeszentrale für politische Bildung. Der Verein zählt derzeit über 150 Mitglieder, die international und regional tätig sind. Unsere Arbeit wurde und wird u.a. gefördert durch: Robert Bosch Stiftung, Fonds Soziokultur, Bundeszentrale für politische Bildung, Kultur macht stark, Demokratie leben, Kulturstiftung des Freistaates Sachsen, Stadt Chemnitz - und natürlich dem Landesprogramm Weltoffenes Sachsen.

www.asa-ff.de

Detaillierte Informationen zu Ausstellungsinhalten

Barrierefreiheit

Generell

Eine Barrierearmut ist prinzipiell für Blinde Menschen nur in deutscher Sprache garantiert. Für taube Menschen ist momentan keine durchgängige Zugänglichkeit über Untertitel geschaffen. Es stehen allerdings deutsche, gebärdende Vermittler:innen zur Verfügung. Deutsch und Englisch sind die Hauptsprachen.

Sprachen:

Die Ausstellung verwendet die Hauptsprachen Deutsch, Türkisch, Arabisch an unterschiedlichen Stellen. Ziel in naher Zukunft ist es, dass ALLE Inhalte auf Englisch zur Verfügung stehen.

Mit Absprache könnte der Chatbot in weiteren Sprachen übersetzt werden. Hierbei fallen für die technische Umsetzung zusätzliche Kosten an. Bei der Übersetzung muss insbesondere der Titel "Offener Prozess" sensibel übersetzt werden, um die Zweideutigkeit zu behalten.

EINFACHE SPRACHE: der Chatbot steht auf Deutsch in einfacher Sprache zur Verfügung

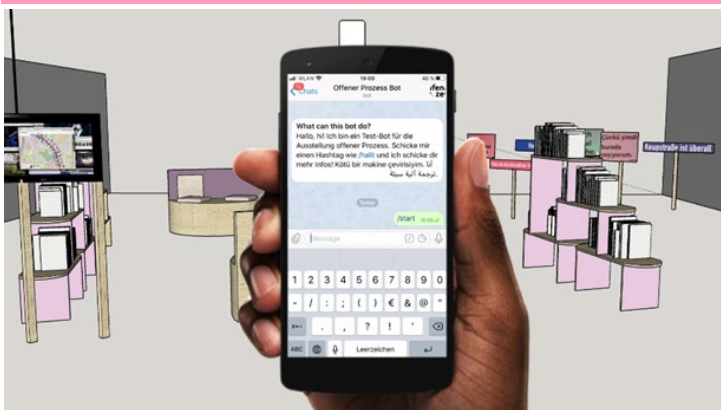
AUDIODESKRIPTION: fast alle Filme (außer Inventur 2021 und witnesses) besitzen eine deutsche Audiodeskription

WEBAUSSTELLUNG: die Webausstellung ist in allen genannten Sprachen barrierefrei zugänglich, verwendet unterschiedliche Kontraste und ist mit Screenreader lesbar. Die Texte stehen ebenfalls auf Deutsch zur Verfügung.

KATALOG: der Katalog ist auf Deutsch und Englisch.

METHODENHANDBUCH: dieses steht nur auf Deutsch zur Verfügung

Chatbot



Der Chatbot begleitet digital die Besucher:innen der Ausstellung und bietet weiterführende Informationen zu den Künstler:innen und allen Beiträgen der Ausstellung. Kurze Nachrichtenbefehle werden in Form von Hashtags an den Chatbot geschickt, z.B. #HYO oder #MKU, um Informationen

über Halit Yozgat oder Mehmet Kubaşık zu erhalten. Der Chatbot steht in Deutsch, Englisch, Türkisch, Arabisch und in Leichter Sprache zur Verfügung. Genutzt werden kann er über den Webbrowser, Telegram und WhatsApp.

In der Ausstellung verweisen hashtags auf die Module, verschiedenen Themen und Informationen. Mit diesem Konzept tragen die Besucher:innen den Ausstellungsguide nach Hause und können sich auch dort weiter mit den Ausstellungsinhalten auseinandersetzen. Das System verkörpert wohl ein Audioguide, ein Nachschlagewerk als auch ein soziales Medium.

<https://www.offener-prozess.net/chatbot>

Konzeption: Fritz Lazlo Weber

Absprechpartnerin: Carolin Juler Carolin.Juler@asa-ff.de

Methodenhandbuch



Zitation:

Zimmermann, Hannah/ Klaus, Martina (2021): *Vom Lernen und Verlernen. Methodenhandbuch zur rassismuskritischen Aufarbeitung des NSU-Komplex* (1. Aufl.). Chemnitz: ASA-FF e.V.

ISBN: 978-3-00-069135-5

Spendenkonto: ASA-FF e.V. | DE09430609671160785203 |GLS Bank

Das von uns, in einem kooperativen Arbeitsprozess mit zahlreichen Autor*innen sowie der Couragewerkstatt für demokratische Bildungsarbeit e.V., entstandene Methodenhandbuch stellt kostenfreies didaktisches Material zur Verfügung, welches an den künstlerischen Arbeiten der Ausstellung „Offener Prozess“ anknüpft.

Kuratiert wurde die Ausstellung von Ayşe Güleç und Fritz Laszlo Weber.

Es beinhaltet Texte und Methoden, die (post-)migrantische, aktivistische und wissenschaftliche Perspektiven auf den NSU-Komplex in den Fokus rücken. Zehn Jahre nach der Selbstenttarnung des NSU verweist das Methodenhandbuch auf Lücken der Aufarbeitung sowie auf Möglichkeiten der schulischen und außerschulischen Auseinandersetzung mit dem Thema. In 22 Artikeln, 9 Methoden, zahlreichen Druckvorlagen und Arbeitsblättern sowie einem Glossar stellt die Publikation Lehrmaterial zum NSU-Komplex für Schulen (Empfehlung ab 9. Klasse) und außerschulische Bildungskontexte zur Verfügung. In Anlehnung an Gayatri Chakravorty Spivaks Konzept des „Verlernens“ öffnen die Methoden Wege für Bildungsprozesse, in denen die Auseinandersetzung mit Rassismus und rechtem Terror mit einem Hinterfragen von Privilegien, gesellschaftlichen Positionen und Machtverhältnissen verbunden ist. Das Methodenhandbuch entstand im Rahmen des Projektes „Offener Prozess“ in Trägerschaft des ASA-FF e.V. in Kooperation mit der Courage-Werkstatt für demokratische Bildungsarbeit e.V. (NDC Sachsen).

Weitere Infos unter www.offener-prozess.de/methodenhandbuch.

Ansprechpartnerin:

Hannah Zimmermann Hannah.Zimmermann@asa-ff.de

Ausstellungskatalog

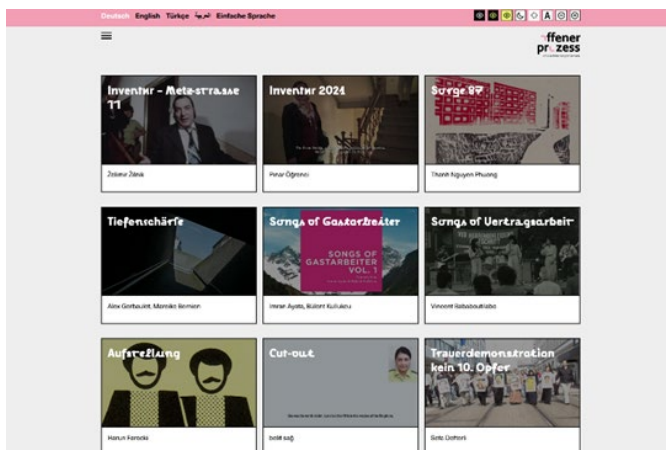


Der Katalog zur Ausstellung ist Englisch/Deutsch sprachig. Er greift den Ansatz des Zuhörens als politischer Praxis auf, indem er vor allem mit direkten Zitaten aus den künstlerischen Arbeiten arbeitet. Der Katalogtext kontextualisiert die einzelnen Ausstellungsbeiträge politisch und künstlerisch und stellt den Zusammenhang zwischen den Arbeiten her. Zudem werden die grundsätzlichen konzeptionellen Ideen der Ausstellung von Zeug:innenschaft, Ver-lernen und gesellschaftlichen Aufarbeitungen vorgestellt. Der Ausstellungskatalog ist für 15 € erhältlich. Davon gehen 11€ an das Projekt "Offener Prozess" und 4 € an die Verkaufsstelle.

Konzeption: Irène Mélix

Gestaltung: Thanh Nguyen Phuong

Webausstellung



Auch in einem digitalen Klassenzimmer ist ein Besuch der Ausstellung möglich. Die Webausstellung versammelt viele der Ausstellungsinhalte und ermöglicht per Audiodeskription Zugänglichkeit für deutsche Blinde und sehbehinderte Menschen. Zudem sind die Beiträge in den Sprachen Arabisch, Türkisch, Englisch und einfacher Sprache zugänglich (nur die Informationen,

nicht alle Filme. Mehr dazu s. Kapitel "Barrierefreiheit").

Die Ausstellungsinhalte unter: www.offener-prozess.net